

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 25 – Transparenter und gerechter Zugang zu Organspenden

Dazu sagt die gesundheitspolitische Sprecherin
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Angelika Birk:

Ungleichbehandlungen und Klassenmedizin bei Organspenden?

Rechtzeitig an ein Spenderorgan zu kommen, wenn es um Leben und Tod geht, gleicht einem Sechser im Lotto. Manipulieren reiche Privatpatienten hierbei ihr Glück über eine Zusatzzahl? „Nein“, sagt die Ärztekammer Schleswig-Holstein. Die Landesgesundheitsministerin vermutet zwar große Ungerechtigkeiten, allerdings an ganz anderer Stelle. Ihrer Auffassung nach gelangen viele schwerkranke Kassenpatienten gar nicht erst auf die Wartelisten für Organspenden. Um im Bild zu bleiben: Viele Kassenpatienten besitzen offenbar gar keinen Lottoschein.

Aus Anlass der Berichterstattung der Sendung Monitor über gehäufte Organtransplantationen bei wohlhabenden nicht-europäischen Patienten im Uniklinikum Schleswig-Holstein ist das Thema Zugangsgerechtigkeit bei Organspenden erneut in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt. Die Ärztekammer Schleswig-Holstein und andere externe Institutionen bestätigen einen ordnungsgemäßen Umgang mit dem Thema im Uniklinikum. Gleichwohl erhielt die Klinik schon im Frühsommer einen Brief von der europäischen Vermittlungsstelle von Organspenden, Eurotransplant, in dem auf die Einhaltung der Regeln gedrängt wird.

Die Gesundheitsministerin Trauernicht lässt sich presseöffentlich zitieren, dass sie die Ungerechtigkeit bei der Organspendenvergabe an ganz anderer Stelle vermutet. Viele Kassenpatienten finden im Krankheitsfall nicht rechtzeitig den Weg zu den Fachärzten und werden von diesen möglicherweise auch nicht im gleichen Maße wie Privatpatienten auf die Wartelisten gesetzt. Deshalb lässt die Gesundheitsministerin den Sachverhalt jetzt von einem Experten untersuchen. Das begrüßen wir. Dabei werden jedoch die Untersuchungskriterien und die Vorgehensweise entscheidend sein. Daher fordern wir in unserem Antrag, dass insbesondere Sozialstatus, Alter, Geschlecht und Nationalität der SpendenempfängerInnen sowie die Zugangswege im Vorfeld der Transplantation untersucht werden.

Das Thema Organspenden ist sehr heikel. Alle Abgeordneten sind aufgefordert, für mehr Organspenden zu werben. Den Vorschlag der FDP, dass alle Menschen per Gesetz automatisch Organspender werden, wenn sie nicht zu Lebzeiten schriftlich widersprochen haben, halten wir jedoch für abwegig.
